

## **Schmid beklagt „Tritt vors Schienbein“**

Eine von den Grünen vor gut zwei Wochen veranstaltete Diskussionsrunde zum Thema Wirtschaftsförderung hat am Montagabend im Riedlinger Gemeinderat ein Nachspiel gehabt. Stefan Schmid und andere Stadträte wiesen Kritik an der Stadt zurück und revanchierten sich ihrerseits mit Vorwürfen gegen die Diskutanten.

(Riedlingen/sz) Von unserem Redakteur Markus Dreher

In einer persönlichen Erklärung bezeichnete Stefan Schmid es als „legitim, dass die Grünen eine Diskussion über Wirtschaftsförderung veranstalten“. Jedoch befand er aufgrund seiner Zeitungslektüre eine Reihe von dort gemachten Äußerungen für „fragwürdig“ – wie im Übrigen auch die Tatsache, dass ein SZ-Redakteur sich zur Moderation bereiterklärt hatte. Seinem Eindruck nach glich die ganze Veranstaltung einem Tritt vors Schienbein. So sei zum Beispiel nicht die Stadt dafür verantwortlich, dass ein Eiscafé erst am Ende des Sommers geöffnet habe. Bürgermeister Hans Petermann bekräftigte dies mit dem Hinweis, diese Sache sei vom Antrag bis zur Genehmigung „18 Tage bei uns“ gewesen.

Scharf kritisierten Schmid und Petermann den Hinweis eines Diskussionsbesuchers, bei seinem Anruf im Rathaus sei der Unterschied zwischen Gewerbe- und Industriegebiet nicht geläufig gewesen. Auch wenn dies weniger auf eine Mitarbeiterin persönlich als auf die Organisation im Rathaus gemünzt gewesen sein dürfte, wiesen Schmid und Petermann dies als unfairen Angriff zurück. Sie konterten ihrerseits mit persönlichen Vorwürfen gegen den Urheber.

Ihr Fett bekamen auch die Grünen auf verschiedenen politischen Ebenen ab. Sie hätten eine Gewerbeansiedlung in Unlingen verhindert, sagte Schmid. Petermann zieh den Podiumsteilnehmer und Grünen-Kreisrat Eugen Schlachter aus Maselheim wegen dessen Haltung zur Kernstadtentlastungsstraße Riedlingen und sagte: „Schauen Sie sich an, wie viele Straßen Maselheim hat.“ Auch Laupheim boome alleine wegen seiner „fantastischen Verkehrsanbindung“, sagte Petermann. Gleiches gelte für die Partnerstadt Pöchlarn mit einem Plus von 300 Arbeitsplätzen, fügte Stadtrat Werner Blank hinzu. Petermann watschte gleich noch einen anderen Grünen-Kreisrat, der mit der Podiumsdiskussion gar nichts zu tun hatte, wegen dessen angeblicher Äußerungen in der Krankenhausdebatte ab.

Der Rathauschef verwies im Übrigen auf Sigmaringen, das einen Wirtschaftsförderer habe und trotzdem Einwohner verliere und in den gängigen Rankings unten stehe. Für die Insolvenzen mehrerer Unternehmen in Riedlingen könne die Stadt nichts, sagte er und fügte an den Grünen-Stadtrat Roland Uhl gewandt: „Sagen Sie mir einen Punkt, wo die Stadt etwas anders hätte machen können.“ Uhl sprach seinerseits in der Debatte von einer „bodenlosen Frechheit“ und bemängelte kopfschüttelnd, dass hier über eine Veranstaltung geredet werde, bei der keiner der Vorredner selbst gewesen sei.

(Erschienen: 01.12.2010 18:50)